

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

XLIX. Moses und Miriam.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

gegen, Nadab und Abihu, waren nicht so gewissenhaft, wie ihr Vater und Bruder, in allem genau der göttlichen Anordnung zu folgen. Sie fragten nichts darnach, ob Gott etwas befohlen hätte, oder nicht, sondern handelten nach eigenem Gutdünken: Und doch konnte dem lieben Gott bey diesem ganzen Dienste nichts anders gefallen, als wenn er sahe, daß man ihm gehorchte, und sich von ihm leiten ließ. Er hatte unter anderm verboten, daß man keine Art von Weihrauch gebrauchen sollte, als die, die er selbst vorgeschrieben; damit diese Gebräuche nicht nach und nach verändert, und mit abgöttischen verwechselt würden. Nadab und Abihu aber räuchereten, wider dieses Verbot, auf eine ganz andere Art. Mit diesem selbsterfundnen Rauchwerk giengen sie frech zum Altar. Sie wurden aber durch einen schnellen Tod gestraft: Ein Blitzstrahl fuhr aus dem Heiligthum, der sie in einem Augenblick verbrannte, daß sie todt zur Erde fielen.

XLIX.

Moses und Miriam.

Ungeachtet der brüderlichen Freundschaft, in welcher Aaron und Moses mit einander lebten, hätten sie doch eines Tags in grosse Uneinigkeit gerathen können, wenn nicht Moses nach seiner gewohnten Sanftmuth lieber nachgegeben, und dadurch Streit und Zank verhütet hätte.

Aaron und Miriam seine Schwester, begegneten ihm einst, ohne daß er ihnen dazu Anlaß gegeben, sehr unfreundlich. Sie warfen ihm vor, er hätte keine Israelitin sondern ein fremdes Weib geheurathet: Auch sagten sie trohzig, er müsse sich nicht einbilden, daß er der einige sey, durch den Gott seinen Willen offenbare: Er hätte es durch sie schon eben so gut gethan, u. s. w.

Moses war ein sehr sanftmüthiger Mann, und dachte, er wollte ihnen diesen Fehler nur zu gut halten, und sie durch Widerreden

berreden nicht noch mehr reizen; sie werden so vielleicht von selbst wieder zufrieden werden; wo nicht, so könne ihm doch ihr böses Betragen nichts schaden; denn Gott werde ihm schon das nöthige Ansehen verschaffen, und seiner Unschuld Gerechtigkeit wiederfahren lassen.

Wirklich nahm sich Gott seiner an, und vertheidigte den frommen Mann gegen seine Geschwister. Moses, Aaron und Miriam, mußten alle drey für den Eingang des heiligen Gezeltes treten. An diesem öffentlichen Orte, wo jedermann sie sehen konnte, erschien der Herr in einer Wolke, und redete so mit ihnen: Ich habe schon viele Personen gewürdigt, ihnen meinen Willen zu offenbaren: In Erscheinungen oder Träumen hab ich mit ihnen geredet: Aber einen so vertrauten Umgang hat noch kein Mensch mit mir gehabt, wie dieser mein Knecht Moses; er, der mir in allem, was ich ihm auftrage, so treu ist. Mit ihm rede ich so vertraulich, wie Menschen mit einander reden: Wie dürfet ihr denn meinem Knecht so verächtlich begegnen?

Sobald Gott dieses geredet hatte, und die Wolke verschwand, wurde Miriam an ihrem ganzen Leib ausfäßig, daß man sie nicht ohne Ekel ansehen konnte.

Aaron der in sich selbst gieng, und empfand wie unrecht sie gegen Moses gehandelt hätten, bekennte seinen Fehler, und bat den Bruder, daß er doch Mitleiden mit ihrer Schwester hätte, und für sie bitte, damit sie dieser abscheulichen Krankheit wieder los werde. Moses vergalt Böses mit Gutem, und bat Gott, daß er ihr diese Strafe nachlasse. Gott erhörte ihn, und Miriam wurde gesund. Doch zu ihrer Demüthigung durfte sie sich noch sieben Tage lang in dem Lager nicht sehen lassen, sondern mußte sich auffer demselben aufhalten.

L.

Moses Betragen gegen das mürrische Israel.

Eine von den größten Berlegenheiten, in die Moses jemals gerathen, und dabey er auch den größten Eifer für das Volk sie